



AUSGABE 02 | 2022

MITGLIEDERBEFRAGUNG

Teilnahme gegenüber der
letzten Umfrage gestiegen

» ab Seite 8

konkret

Das Neuwoba-Magazin

**VERTRETER-
VERSAMMLUNG**
Genossenschaft in
direktem Austausch

» Seite 6

BRANDSCHUTZ
Gefahr durch
Kellerbrände

» ab Seite 14



NeuWOBA

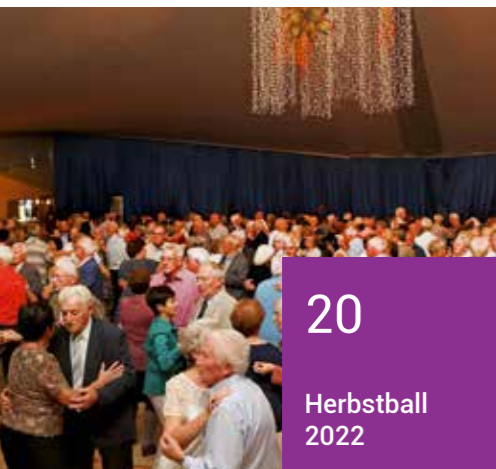
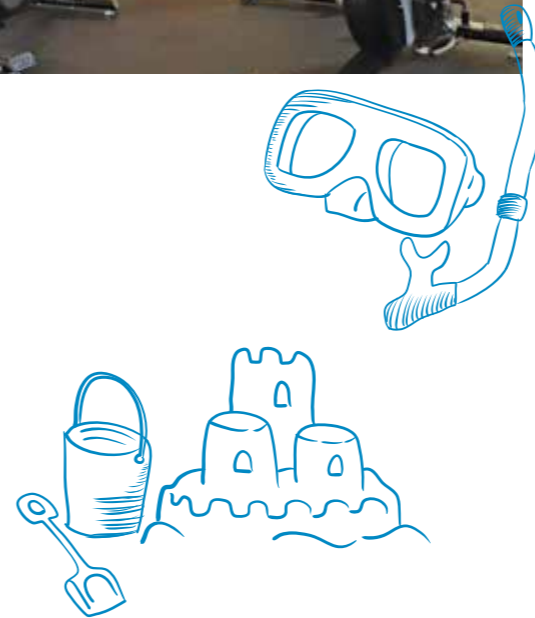




16
Ausbildung
bei der
Neuwoba



12
Frühjahrsputz



20

Herbstball
2022

» Vorwort 04

Vorstellung der Vertreter

» Ansprechpartner vor Ort 05

Vertreterversammlung

» Genossenschaft in direktem Austausch 06

Wohnungsverwaltung

» Blühwiesen und urbane Gärten 07

Wohnungsverwaltung

» Ergebnisse der Mitgliederbefragung 08

Wohnungsverwaltung

» Unsere neue Wohnungsverwalterin Diana Lenz 10

Veranstaltungen

» Kuk mal hier – Kunst und Kultur im Quartier 10

Verbandsarbeit

» VNW-Veteranen im Mai zu Gast in Neubrandenburg 11

Wohnungsverwaltung

» Frühjahrsputz – endlich wieder gemeinsam das Umfeld gestalten 12

Wohnungsverwaltung

» Brandserie in der Oststadt zeigt die Gefahr durch Kellerbrände auf 14

Ausbildung

» Ausbildung in der Neuwoba-Unternehmensgruppe 16

Wohnungsverwaltung

» Einloggen und Vorteile nutzen 18

Wohnungsverwaltung

» Vereinheitlichte Hinweisschilder 18

Mitglieder

» Hobby-Alleinunterhalter mit sozialem Engagement 19

Veranstaltungen

» 2022 soll wieder ein Jahr mit Herbstball sein 20

» Mobile Sprechstunde „Locker vom Hocker“ in der Oststadt 20

WEAkids

» Endlich ist der Sommer da 21

Vermietung

» Gewerbeimmobilie im Reitbahnweg 22

Glosse

» Das Wildtier im Wohnquartier 22

Sodien

» Soziale Beratung bei der Sodien 23

WEApartner

» News-Ticker 24

» WEApartner City Car Autovermietung 24

WEApartner

» Vom Meerschweinchen bis zum Gartenteich 25

» HUK Coburg Kundendienst 25

Wohnungsverwaltung

» Mitglieder werben Mitglieder 26

Impressum
Herausgeber & Redaktion: Neuwoba
Fotos: Neuwoba, neueins, Stephan Blankschein (Titel), istockphotos, Sebastian Haerter, Thomas Oppermann, Lieps
Text: Neuwoba, neueins GmbH, neueins.tv
Satz/Layout/Druckmanagement: Lieps GmbH – Die Werbeagentur, lieps.de



Sie haben Fragen oder möchten unserer Redaktion schreiben? Dann schicken Sie eine E-Mail an: konkret@neuwoba.de



Liebe Genossenschaftsmitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,

**GENOSSENSCHAFT
ZUKUNFTSORIENTIERT**

die erste Jahreshälfte liegt schon fast wieder hinter uns. Die Natur hat uns eindrucksvoll gezeigt, wie sie sich nach der Winterpause wieder zu voller Pracht entfaltet. Nicht nur in solchen Momenten sollten wir uns bewusst machen, wie wir mit unserer Umwelt umgehen. Das Denken immer auch an Morgen, ist wichtiger Teil unseres Planens und Handelns in der Genossenschaft. Ob Elektromobilität, energetische Sanierungen, Photovoltaikanlagen oder aber auch die Schaffung von mehr Grün- und Blühflächen in der Stadt – Klima- und Umweltschutz sind heute kein Extra mehr, sondern Notwendigkeit.

Zukunft, das heißt auch Fachkräfte für morgen schon heute zu gewinnen und auszubilden. Zur Ausbildung in der Neuwoba-Unternehmensgruppe informieren wir Sie in dieser Ausgabe der „konkret“.

Besonders freuen uns die Ergebnisse der aktuellen Mitgliederbefragung. Unser Service wird von den Teilnehmenden sehr gut bewertet. Damit das so bleibt, gehen wir mit der Zeit und möchten Ihnen unseren neuen, digitalen Mitgliederservice empfehlen, mit dem Sie rund um Wohnung und Genossenschaft alles noch komfortabler im Blick behalten.

In den Blick geriet in den vergangenen Wochen auch eine Serie von Bränden in der Oststadt. An dieser Stelle soll deshalb noch einmal an die wichtigsten Regeln des Brandschutzes und des Verhaltens bei Bränden erinnert werden.

Mit einem abschließenden Dank an alle Frühjahrsputz-Helferinnen und -Helfer, auch darüber finden Sie einen kleinen Bericht in diesem Heft, möchten wir Ihnen jetzt viel Spaß bei der Lektüre wünschen!

Ihr Vorstand

Ansprechpartner vor Ort

**KLAUS LEWERENZ BEZEICHNET
SICH ALS „ÜBERZEUGTEN
GENOSSENSCHAFTLER“.**



„Endlich eine eigene Wohnung. Man kann sich heute kaum noch vorstellen, was das damals für uns bedeutet hat.“ 1974 bezog Klaus Lewerenz mit seiner Frau Marie Luise Quartier in der Robert-Koch-Straße. Heute leben die beiden in der Leibnizstraße, sind seit 50 Jahren Mitglied der Neuwoba. „2012 wurde ich dann gefragt, ob ich mich nicht zur Wahl als Vertreter aufstellen lassen möchte, nun bin ich bereits in der 2. Wahlperiode“, erzählt der gebürtige Ballwitzer. Die Frage, ob es spezielle Themen gibt, die ihm als Vertreter besonders am Herzen liegen, verneint er zunächst, weiß dann aber doch eine Antwort. „Sauberkeit und Zusammenhalt sind uns wichtig. Für den Zusammenhalt sind wir in der Genossenschaft und was die Sauberkeit angeht, da leisten die Hausmeister schon viel“, lobt der gelernte Ingenieur. „Wir haben eh den Eindruck, dass die Neuwoba an den Häusern mehr tut, als andere Vermieter.“

**MARGARETE HYTRA
SETZT SICH FÜR IHR
QUARTIER EIN.**



„Rückgebaut und vielleicht noch hier und da den Grundriss verändert, dann sind die WBS 70 gar nicht so schlecht.“ Margarete Hytra muss es wissen, sie arbeitete lange Jahre als Planungsingenieurin im Wohnungsbaukombinat und bewohnt nun selbst ein rückgebautes Gebäude in Uns Hüsung auf dem Datzeberg. Als in den 90ern ein großflächiger Abriss auf dem Datzeberg zur Debatte stand, setzte sie sich für den Erhalt ihres Wohnquartiers ein und ist heute froh, dass die Neuwoba die Gebäude nicht abgeris-

sen, sondern zurückgestuft hat. „Das war eine gute Lösung“, lobt die 72-jährige. 2008 wurde sie erstmals zur Vertreterin ernannt. Seither versteht sie sich als Ansprechperson und Bindeglied zwischen der Genossenschaftsverwaltung und den Mitgliedern in ihrem Quartier. Stolz sagt sie: „Wir sind Ur-Datzeberger, fühlen uns immer noch wohl und werden natürlich hier bleiben.“

Foto rechts: Hochschulrektor Prof. Dr. Teschke hielt einen Gastvortrag

Foto unten: Die gewählten Vertreterinnen und Vertreter werden regelmäßig informiert und einbezogen



Genossenschaft in direktem Austausch

Vorstandssprecher René Gansewig hatte am 26.04.2022 eine Reihe aktueller Themen auf seiner Agenda für die Vertreterinformationsveranstaltung – Investitionen, Bauprojekte, Preissteigerungen im Bereich Baukosten. Aber auch die steigenden Heiz- und Betriebskosten sowie die gesetzliche Neuregelung der EED-Verbrauchsinformationspflicht. René Gansewig gab zudem einen Überblick über vielfältige Projekte, die sich

2021/2022 in Umsetzung befinden oder bereits abgeschlossen sind. Beispielhaft seien hier die Einführung mobiler Wohnungsabnahmen, der neue Kassenautomat, neue Software im Bereich Vermietung oder aber die Pflegeausbildung bei der Sölden genannt. Auch zum Thema Geothermie gab es einen aktuellen Stand. Am Ende seiner Ausführungen rief Herr Gansewig die Vertreterinnen und Vertreter eindringlich dazu auf, sich auch bei den anstehenden Vertreterwahlen im kommenden Frühjahr wieder zu beteiligen, aber auch andere Mitglieder zur Vertreterarbeit zu motivieren. Über die Wahl der Vertreterinnen und Vertreter können die Mitglieder ihr genossenschaftliches Mitspracherecht wahrnehmen. Anschließend war wie immer Zeit für Fragen und Hinweise, welche die Vertreterinnen und Vertreter selbst bewegten oder welche sie aus ihrem Wohnquartier mitgebracht hatten.

Im Rahmen der Veranstaltung hielt Prof. Dr. Teschke einen Gastvortrag zum Thema „Herausforderungen und Perspektiven der Hochschule Neubrandenburg“. Mit der Hochschule arbeitet die Neuwoba seit Jahren in verschiedenen Bereichen zusammen.



Blühwiesen und urbane Gärten



Die Neuwoba wird in diesem Jahr die extensive Pflege von Rasen- und Wiesenflächen auf den gesamten Bestand ausdehnen. Selbstverständlich werden Funktionsflächen wie bspw. Wäschetrocknenplätze und Spielplätze geeignet freigehalten.

Kräuter im Balkonkasten, Gemüseanbau auf der Dachterrasse – „Urban Gardening“ erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Einerseits zur Selbstversorgung, andererseits, um der Natur wieder näher zu kommen und natürliche Entwicklungsprozesse beobachten zu können. Ganz nebenbei bieten urbane Gärten auch der Insektenwelt ein vielfältigeres Futterangebot, als es etwa ein Zierpflanzenbeet könnte. Artenschutz und Insektenvielfalt lassen sich im städtischen Raum aber auch ganz gezielt fördern. Etwa durch das Anlegen von Blühflächen, die allein dem Nahrungsangebot für Insekten dienen. Unsere Genossenschaft hat die Ansaat von Blühwiesen als Pilotprojekte auf dem Datzeberg erprobt und dabei gute Erfahrungen gesammelt. Fachlich beraten, etwa bei der Auswahl des richtigen Saatguts, wurden wir vom Bund für Umwelt und Naturschutz. „Es ist sehr erfreulich, dass sich die Neuwoba mit diesem Thema beschäftigt“, meint Gordon Käbelmann, Referent für Naturschutz. Sandra Möller, ehrenamtliche Mitarbeiterin beim BUND, hat das Pilotprojekt der Neu-

ARTENSCHUTZ UND INSEKTENVIELFALT

woba begleitet. „Wenn man eine Blühwiese anlegt, sollte man im Vorfeld wissen, welche Effekte man erzielen möchte“, erklärt sie. „Brennnesseln etwa sind sehr konkurrenzstark. Wenn man Wildkräutern eine Chance geben will, muss man den Bestand reduzieren. Andererseits sind Brennnesseln für bestimmte Insektenarten eine wichtige Futterquelle.“ Da Blühflächen und urbane Gärten vielfältige Möglichkeiten und Erscheinungsformen bieten, möchten wir als Genossenschaft unsere Bemühungen im Sinne des Artenschutzes und der Artenvielfalt weiter ausbauen. So haben wir gemeinsam mit den WEAkids und im Zuge des Frühjahrsputztes bereits zusätzliche Kräuterhochbeete in verschiedenen Stadtteilen angelegt. Wir möchten aber auch unsere Mitglieder dazu aufrufen, sich an „Urban Gardening“-Projekten zu beteiligen, gerne auch eigene Ideen zu entwickeln. Die Neuwoba verweist insoweit auch nochmals auf ihren Nachbarschaftsfonds. Wichtig ist dabei ein langfristiges Engagement, denn auch Blühwiesen und Kräuterkästen bedürfen gewisser Pflege und viel Geduld.



Der Vorstandssprecher René Gansewig überreichte die Preise an die glücklichen Gewinner.

Ergebnisse der Mitgliederbefragung

Liebe Mitglieder,

mit einer Rücklaufquote von 46,3 % ist die Teilnahme gegenüber der letzten Mitgliederbefragung im Jahr 2017 mit 43,6 % nochmals gestiegen. Vielen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Befragung.

Wir haben mit Spannung Ihre Bewertung entgegengenommen und dabei erfreut feststellen dürfen, dass Sie uns in der Mehrheit aller Themengebiete ein noch besseres Zeugnis als bei der Befragung im Jahr 2017 ausgestellt haben. Und das, obwohl uns die Pandemie den Kontakt zu Ihnen wahrlich nicht leicht gemacht hat. Mit der Möglichkeit der mobilen Wohnungsabnahme, durch die Verbesserung der telefonischen Erreichbarkeit sowie durch Investitionen in die Software des Kommunikationscenters haben wir versucht, die Kommunikationswege zu verbessern. Ihre Bewertung unseres Kundenservice zeigt, dass dies erste Früchte trägt.

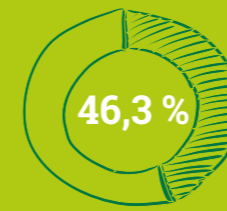
Auch die Beurteilung unseres WEAreparaturservice, einer unserer wichtigsten Kernprozesse, ergab eine erfreuliche

Entwicklung. Hier beurteilten Sie uns mit einer Zufriedenheit zwischen 93,0 % und 97,1 %. In den Themenbereichen „Attraktivität“, „Sicherheit“ sowie „Reinigung und Abfall“ konnten alle Kategorien eine Zufriedenheitssteigerung verzeichnen. Besonders stolz macht uns, dass 95,5 % von Ihnen die Neuwoba weiterempfehlen würden. Gleichzeitig sind wir davon überzeugt, dass sich dieses Ergebnis nochmals steigern lässt. Wir nehmen Ihre Bewertung daher nicht nur als Bestätigung, sondern auch als Ansporn, um unsere Angebote und Serviceleistungen stetig zu verbessern und auszubauen.

Wie Sie wissen, haben wir unsere Mitgliederbefragung mit einer Gewinnchance verknüpft. Drei Namen hat die Losfee aus dem Topf gezogen. Wir sagen herzlichen Glückwunsch den Gewinnern Katrin Lissowski, Karin Knop und Christine Lessmann, die sich über einen Gutschein im Wert von 100 Euro für das Marktplatzcenter freuen können.

Ihr Vorstand

BETEILIGUNG



ATTRAKTIVITÄT

Würden die Neuwoba weiterempfehlen

95,5 %



Wohnung
92,3 %



Zufriedenheit mit dem Wohnquartier

82,4 %



Gebäude
89,9 %

KUNDEN-SERVICE

Öffnungszeiten der Neuwoba
96,3 %



Mitgliederzeitung „Konkret“
94,7 %

Freundlichkeit der Mitarbeitenden der Neuwoba
96,8 %

Erreichbarkeit der Wohnungs-verwalter*in
88,4 %

Lösung des Anliegens
85,4 %

REINIGUNG UND ABFALL

Müllentsorgung
89,5 %



Pflege der Außen- und Grünanlagen
90,2 %

Treppenhausreinigung
82,6 %



Sauberkeit des Müllstellplatzes/des Sperrmüllplatzes
75,4 %



WEA-REPARATUR-SERVICE

Erreichbarkeit der WEA-Service-Hotline
95,4 %

Freundlichkeit der Mitarbeitenden
97,1 %

Qualität der Durchführung der Reparatur
93,4 %

Flexibilität der Terminvereinbarung
93,0 %

Zufriedenheit Bearbeitungsdauer
93,5 %



SICHERHEIT

Beleuchtung des Hauseingangsbereiches
90,6 %

Nachbarschaftliches Verhältnis
92,1 %

Sicherheitsgefühl im Keller
88,1 %

Sicherheitsgefühl im Wohnquartier
89,8 %

SOZIALE DIENSTLEISTUNGEN



Soziales Engagement
93,6 %

Angebote der WEAkids
94,7 %

Rabattkarte WEAcad
91,8 %

Angebote der Sodien
94,2 %

Unsere neue Wohnungsverwalterin Diana Lenz



Diana Lenz verstärkt das Team der Oststadt

Sie ist die neue Ansprechpartnerin für insgesamt 617 Mietparteien in der Oststadt. Ende Februar fing Diana Lenz bei uns als Wohnungsverwalterin an. „Ich habe vorher im Büro einer Dienstleistungsfirma gearbeitet, da gab es eher wenig Kontakt mit Menschen. Das hat mir gefehlt, daher habe ich nach einer neuen beruflichen Herausforderung gesucht“, erzählt die 38-jährige. Erste Eindrücke in ihr Betätigungsfeld konnte sie bereits gewinnen. „Von den Mitgliedern bin ich sehr nett aufgenommen worden. Ich war beeindruckt, dass in der Oststadt noch echte Gemeinschaften existieren.“

Die Mieter zeigen sich für Kommunikation und Engagement sehr dankbar. Das motiviert natürlich“, berichtet Diana Lenz. „Ich habe ihnen gesagt, sie können gerne mit ihren Sorgen und Nöten zu mir kommen. Nun freue ich mich auf weitere Kontakte“. Fast wie zur Entschuldigung folgt dann ein Eingeständnis. „Ich bin gebürtige Neubrandenburgerin, aber ehrlich gesagt, wusste ich bisher nicht, wie schön die Oststadt sein kann.“



VNW-Veteranen im Mai zu Gast in Neubrandenburg

Es war ein wirklich herzliches Wiedersehen nach 2 Jahren Corona-Beschränkungen. Die regelmäßigen Veteranentreffen des „Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen“ (VNW) waren ausgesetzt und Neuwoba-Vorstandssprecher René Gansewig hielt sein Wort, dass die Neuwoba der nächste Gastgeber sein würde. So ein Gedankenaustausch über das beruflich aktive Leben hinaus bestärkt noch einmal das Motto des Verbandes „Gemeinsam sind wir stark.“

Wie stark die Neuwoba-Unternehmensgruppe sich entwickelt hat, welche Strategien und Konzepte ihr Arbeiten bestimmen, darüber berichtete René Gansewig zur Eröffnung des Tages in unserem Geschäftshaus. Schon aus seiner Präsentation heraus, erwachsen sogleich angeregte Gespräche.

Eine Rundfahrt zeigte dann anschaulich, was Planungen, Zahlen und strategische Weichen-

stellungen im Ergebnis bewirken. Hochhäuser aus DDR-Zeiten, die durch Modernisierung heutigen Wohnansprüchen gerecht werden. Neubauprojekte, die moderne Wohnquartiere für Neubrandenburg geschaffen haben. Die letzten Stationen der Rundfahrt verdeutlichten in der Seelenbinderstraße und Am Anger zudem, wie die Neuwoba mit moderner Smarthome-Technik und Angeboten des Tochterunternehmens Sodian den Genossenschaftsgedanken „sicheres, bezahlbares Wohnen“ auch der demografischen Entwicklung entsprechend immer weiterentwickelt.

Die Gäste zeigten sich beeindruckt. Joachim Wege, 20 Jahre Verbandsdirektor des VNW, fasste es so zusammen: „Die Neuwoba zeigt, was eine Genossenschaft für ihre Mitglieder leisten kann. Die Neuwoba hat die Zeichen und Bedürfnisse der Zeit erkannt und wir sind sicher, dass sie ihren Mitgliedern auch zukünftig eine hohe Wohn- und damit Lebensqualität bieten kann.“

GEMEINSAM DEN
GENOSSENSCHAFTS-
GEDANKEN WEITER-
ENTWICKELN



Hinter diesem Titel stecken mehrere kulturelle Sommerfeste, die als niederschwellige Open-Air-Happenings mit viel handgemachter Kunst und Kultur gestaltet werden“, beschreibt Cornelis Meid, Leiter des Stadtteilbüros Süd, die neue Veranstaltungsreihe. Gleich in mehreren Stadtteilen wird zu Kunstaktionen, musikalischen Darbietungen und kulinarischen Angeboten eingeladen. Initiiert vom Netzwerk Stadtteilarbeit haben Stadtteilbüros und Quartiersmanagement verschiedene Veranstaltungsprogramme mit ähnlichem Konzept erstellt. „Nach den letzten Jahren unter Kontaktbeschränkungen ist der Hunger groß, sich zu treffen und zusammen etwas zu erleben“, weiß auch Stephan Reich vom Quartiersmanagement aus Gesprächen mit den Anwohnern. Gefeierte wurde bereits am 03.06. am Datzeberg. Weiter geht es am 25.06. in der Südstadt am Kaufhof Süd. Die Nordstadt trifft sich am 02. September zum Sommerfest auf dem Außen Gelände der Michaeliskirche und am 09. September wird dann auch in der Oststadt zu Kunst und Kultur auf die Freifläche am Eis-Café Tina geladen.



Frühjahrsputz – Endlich wieder gemeinsam das Umfeld gestalten



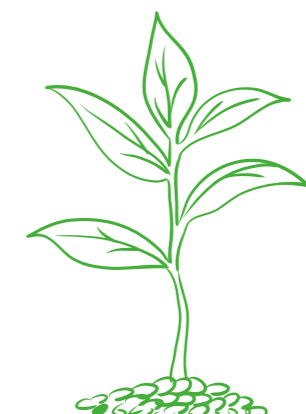
Eine gute alte Tradition, die leider in den letzten Jahren pausieren musste – der Frühjahrsputz in unseren Wohnquartieren. Gemeinsam anpacken, miteinander ins Gespräch kommen, dem Wohnumfeld einen frischen Anstrich, bunte Blumen und geharkte Beete verleihen.

Viele Auswirkungen der Coronapandemie konnte die Neuwoba mit geschickter Planung und guten Ideen abfedern – das genossenschaftliche Miteinander kam bei Kontaktbeschränkungen und Abstandsgeboten aber leider viel zu kurz. Umso schöner, dass die Tradition in diesem Jahr wieder aufleben durfte. „So viele gemeinsame Aktivitäten mussten in den letzten Jahren ausfallen, daher haben wir gesagt, wir werden dieses Jahr den Frühjahrsputz durchführen und ich bin so froh, dass wir endlich wieder zusammen kommen können“, zeigte sich Vorstandssprecher René Gansewig erleichtert und griff beherzt zum Spaten. Vor dem WEATreff in der Südstadt galt es die Rabatten und Blumenkästen neu zu bepflanzen. Rund um den Spielplatz nahmen

sogar die jüngsten Anwohner den Besen in die Hand und schubsten den Sand zurück in sein Gehege. Andere schnappten sich den Schwamm und scheuerten die Spielgeräte blitzblank. Es lag Aufbruchsstimmung in der Luft. Ein Aufatmen nach dem langen Winter, nach den schwersten Coronazeiten. Rund um das Kranichhaus im Vogelviertel herrschte ähnliche Atmosphäre. Hier verlangte die Rasenfläche im Hof des Hauses nach Rasur. In unmittelbarer Nähe entstand mit Hilfe vieler Hände in kürzester Zeit ein neues Kräuterhochbeet. Große Pflanz- und Aussaataktion auch auf dem Datzeberg. Vor dem Utkiek legten Mitglieder und Mitarbeiter eine Blumenwiese an. Es wurde gesät, geharkt, gewalzt und nebenbei das Umfeld von Papier befreit. In der Semmelweisstraße in der Oststadt entstanden unter tatkräftiger Zusammenarbeit weitere Kräuterhochbeete. Hier wurde zudem zum Pinsel gegriffen, dessen Einsatz den Wäschestangen frische Farbe verlieh. Etwas länger auf eine Gemeinschaftsaktion mussten die Bewohner der Wohngemein-

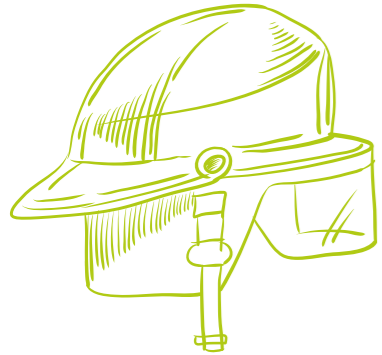


schaft „Zum Neuanfang“ warten. Beim Frühjahrsputz in der Burg Stargarder Bachstraße hatte die Pandemie dem Terminkalender erneut ein Schnippchen geschlagen und die WG-Bewohner zwischenzeitlich in Quarantäne geschickt. Umso größer war hier die Erleichterung wieder an die frische Luft zu kommen. So wurden ein paar Wochen später als ursprünglich geplant, Besen und Spaten, Harke und Heckenschere in die Hand genommen. Unterstützt durch Mitarbeiter, Erzieher und einen echten Experten. „Schön, dass jetzt nicht mehr jeder für sich ist und man wieder aktiv werden kann“, freute sich Bewohner Reinhard Glüer, ein gelernter Gärtner, der in dieser Aufgabe sichtlich aufging. „Wir haben richtig schönes Wetter. Das wurde jetzt aber auch mal Zeit“, mahnte Bewohnerin Anja Figura gen Himmel. Anschließend beeindruckte die gelernte Pferdewirtin alle Anwesenden mit ihrem Hobby. Ein Jonglierstück, wie es echte Profis nicht hätten besser machen können. Zeichen der wiedererweckten Lebensfreude.



KELLERBRÄNDE HIELTEN

ANWOHNER IN ATEM



Die Kellerbrände zerstörten unter anderem die Elektroleitungen. Es kam zu Stromausfällen.

Auch Brandoberrat Frank Bühring und seine Kollegen haben eine Brandserie dieses Ausmaßes noch nicht erlebt.



Brandserie in der Oststadt zeigt die Gefahr durch Kellerbrände auf

Verbrannte Leitungen, verrußte Kellerräume und Treppenflure, in Mitleidschaft gezogene Wohnungen, besorgte Bewohner. Geschätzter Schaden allein für die Genossenschaft: 190.000 Euro. Das ist die vorläufige Bilanz der Brandstiftungsserie in der Oststadt. 5 Kellerbrände hielten zwischen dem 15. und 25. März die Anwohner in Atem. In der Koszaliner Straße Nr. 16 und Nr. 14 traf es auch die Mitglieder

der Genossenschaft. Einmal mehr zeigte sich hier, wie gefährlich Kellerbrände sein können.

„Der Rauch hatte eine Temperatur von 600°C, die Sicht war annähernd null. Selbst in weniger heißem Qualm reichen schon wenige Atemzüge um bewusstlos zu werden“, berichtet Brandoberrat Frank Bühring. „Dass hier niemand zu Schaden kam, ist nur glücklichen Umständen zu verdanken.“ Auch für die Kollegen

der Feuerwehr selbst sind solche Einsätze mit hohem Risiko verbunden. „Wir wissen nie, was uns bei einem Kellerbrand erwartet. So sorgen beispielsweise gelagerte Spraydosen für akute Explosionsgefahr“.

Die Lagerung von brennbaren Flüssigkeiten ist laut Hausordnung verboten, doch die Erfahrung der Feuerwehr zeigt, dass diese Verbote oft ignoriert werden. Dabei kann jeder

selbst dazu beitragen, Kellerbrände zu verhindern oder ihre Folgen zumindest einzudämmen. So müssen Brandschutztüren immer geschlossen und Fluchtwege freigehalten werden. Abgestellte Möbel werden bei Rauchentwicklung im Treppenhaus schnell zur Stolperfalle oder behindern die Arbeit der Rettungskräfte. Umsicht ist auch geboten, wenn fremde Personen an der Haustür klingeln. Hier sollte man sich vergewissern, dass diese Personen ein berechtigtes Interesse haben, eingelassen zu werden und nicht einfach den Türöffner betätigen, um es potenziellen Brandstiftern nicht zu leicht zu machen.

„Glücklicherweise gingen die Brände für unsere Bewohner ohne schwere Verletzungen aus. Ein großer Dank gilt an dieser Stelle den Einsatzkräften der Feuerwehr, an die Polizei und ihre Ermittler“, lässt Uta Christmann, Hauptabteilungsleiterin Vermietung, Wohnungs- und

**GEFÄHRLICHER RAUCH:
WENIGE ATEMZÜGE
REICHEN UM BEWUSST-
LOS ZU WERDEN**

Fremdverwaltung, ausrichten. „Danken möchten wir auch den Mietern für ihr Verständnis aber auch unseren Mitarbeitern und den von uns beauftragten Unternehmen, die die Sofortmaßnahmen eingeleitet haben. So mussten einige Mieter in Ausweichwohnungen und hilfsbedürftige Bewohner kurzfristig in Kurzzeitpflegeeinrichtungen untergebracht werden“, berichtet die Hauptabteilungsleiterin.

Die Genossenschaft hat für das Umfeld der betroffenen Objekte mehrere präventive Maßnahmen eingeleitet.

2021 verzeichnete die Feuerwehr 48 Brände in Mehrfamilienhäusern. In 29 Fällen sorgten Rauchwarnmelder für eine frühzeitige Alarmierung. Die Neuwoba hat sich daher auch in den Wohnungen für eine Vollausstattung entschieden.



Foto linke Seite: Gruppenfoto mit sieben unserer aktuell neun Azubis

Foto rechts: Azubi Janek Miede mit einer interessierten Schülerin auf der Ausbildungsmesse „vocatium“



Ausbildung in der Neuwoba-Unternehmensgruppe

Zuversicht und Anspannung hielten sich Ende März noch die Waage. Würden alle Schüler den Weg ins Neubrandenburger Jahnsportforum finden? Und tatsächlich blieben auch nach der Ausbildungsmesse „vocatium“ beim Veranstalter gemischte Gefühle zurück.

Nicht alle der erwarteten 1200 Schüler waren gekommen. Sei es aufgrund weiterhin bestehender Verunsicherung oder durch Quarantäne- und Infektionsfälle.

ALLE AUSBILDUNGS-PLÄTZE KONNTEN BESETZT WERDEN.

Auch am Stand unserer Unternehmensgruppe gab es zunächst Ratlosigkeit. Janek Miede, unser angehender Immobilienkaufmann, sollte mit den Schülern eigentlich über die Inhalte seines Ausbildungsberufs ins Gespräch kommen und aus eigener Sicht die Vorteile einer Ausbildung bei der Neuwoba schildern. „Die ersten drei sind leider nicht gekommen“, berichtete er, bevor sich dann doch ein Gespräch an seinem Tisch anbahnte. Bei Personalreferentin Diana Geise lief es da schon besser. Sie

informierte über unsere Ausbildungsmöglichkeiten in der Pflege und traf termingerecht auf Interessierte.

Nicht nur die Veranstaltung der Ausbildungsmessen wurde in den letzten Jahren durch Corona ausgebremst, auch insgesamt gestaltete sich der Austausch zwischen Ausbildungsunternehmen und Bewerbern äußerst schwierig. Dennoch gelang es unserer Genossenschaft alle Ausbildungsplätze mit vielversprechenden jungen Menschen zu besetzen. Aktuell bilden wir 9 Azubis in den Berufen Immobilienkauffrau/-mann, Kauffrau/-mann für Büromanagement, Fachinformatiker/-in für Systemintegration und Pflegefachfrau/-mann aus.

Drei von ihnen haben wir für diese Ausgabe um ein kleines Interview gebeten.

Bruno Zimmermann ist Immobilienkaufmann im zweiten Lehrjahr, Lillyan Müller lernt den Beruf der Kauffrau für Bürokommunikation im ersten Lehrjahr und Arne Raßmann steht als Fachinformatiker für Systemintegration kurz vor der Abschlussprüfung.

Hallo ihr drei. Erzählt mal: Wie seid ihr zu uns gekommen?

Bruno: Der Beruf wurde mir von Freunden empfohlen. Ich habe mich dann bei der Neuwoba beworben, weil mir der genossenschaftliche Gedanke gefällt, diese Teamarbeit und das Wirtschaften für unsere Mitglieder.

Lillyan: Ich habe gemerkt, dass mir Planung und Organisation liegen und zur Neuwoba wollte ich, weil sie ein großes Unternehmen ist und es hier viel zu lernen gibt.

Arne: Ich hatte zunächst ein Studium zum Maschinenbauingenieur begonnen, dann aber gemerkt, dass mir der Fachinformatiker mehr liegt. Ich habe dann eine Anzeige der Neuwoba gesehen. Nach dem Vorstellungsgespräch war für mich klar, das mach ich.

Was macht ihr in eurer Ausbildung?

Bruno: Bei uns durchwandert man ja alle Abteilungen. Ich war unter anderem in der Vermietung, Verwaltung, Finanzbuchhaltung und zuletzt in der Fremdverwaltung.

Lillyan: Mir hat besonders die Disposition gefallen, weil die Tätigkeit dort sehr abwechslungsreich ist und man direkten Kundenkontakt hat.

Arne: Ich bin sozusagen ein Problemlöser und dafür zuständig, dass das Netzwerk und die Kommunikation mit den Servern aufrechterhalten bleibt und die Mitarbeiter vernünftig arbeiten können.

Ihr lernt verschiedene Berufe. Habt ihr überhaupt Kontakt untereinander?

Lillyan: Wir haben jährlich einen Azubiabend, wo wir zum Beispiel alle zusammen essen gehen und uns richtig kennenlernen. Zuletzt haben wir gemeinsam Sport gemacht.

Bruno: Wir kommen alle gut klar, machen sehr viele Späße untereinander und, ja, es ist sehr angenehm.

Arne, bei dir beginnt bald die Abschlussprüfung. Wie geht's weiter?

Arne: Ich würde sehr gerne bei der Neuwoba bleiben. Es gab schon Gespräche, daher bin ich sehr zuversichtlich.

DANN DIR, ARNE, VIEL ERFOLG BEI DER PRÜFUNG UND EUCH, LILLYAN UND BRUNO, VIEL SPASS IN DER AUSBILDUNG.

Einloggen und Vorteile nutzen!

Der Mitgliederservice der Neuwoba steht Ihnen in Kürze rund um die Uhr, digital zur Verfügung. Mobil per WEAapp oder auch am PC über das WEAportal auf unserer Homepage.

Was kann das digitale Angebot?

Über beide Zugangswege erwartet Sie der neue WEAservice. Dieser ermöglicht u. a. den unkomplizierten Zugriff auf Neuigkeiten, Formulare, Verträge und die richtigen Ansprechpartner für Fragen, Nachrichten oder Schadensmeldungen.

Bei Fragen sind wir gern für Sie da:

neuwoba@neuwoba.de oder 0395 4553-0.



Hans-Joachim Schostag und seine

80 Jahre alte Gitarre

Hobby-Alleinunterhalter mit sozialem Engagement

„Ich singe nur für nette Leute“, sagt Hans-Joachim Schostag. Wer ihn schon mal singen gehört hat, darf dies also als Prädikat für sich verbuchen. „Ich bin Hobby-Alleinunterhalter und tue das, um den Leuten etwas Freude zu schenken.“ Die Musik zum Gesang liefert er gleich mit, auf der Gitarre oder Ukulele. Eines seiner seitenbespannten Schätzchen hat es ihm besonders angetan. „Die hab ich mal von einer befreundeten Sängerin geschenkt bekommen und hab sie dann so aufgearbeitet, dass sie mittlerweile ein Teil von mir geworden ist. Wahrscheinlich ist die Gitarre schon 80 Jahre alt“ – und damit nur unwesentlich jünger als er selbst. Hans-Joachim Schostag ist in Brandenburg an der Havel geboren, hat in Berlin studiert und gearbeitet. Von da aus ging es 1980 ins Energiekombinat Neubrandenburg. „Ich kannte die Stadt vorher nur von der Durchfahrt auf dem Weg zur Ostsee, hab mich aber schnell eingelebt und es nie

bereit“, resümiert er. Seit 1998 ist Hans-Joachim Schostag Mitglied der Neuwoba und gern gesehener Gast auf Veranstaltungen der Genossenschaft. Im Gebrüder-Boll-Haus und im Servicehaus in der Seelenbinderstraße hat er den Bewohnern bereits ein Ständchen gegeben und so manche Neubaueinweihung musikalisch begleitet. Zum Jahresende darf das Weihnachtssingen im WEAtreff in der Südstadt nicht fehlen. Als Mitglied des Neubrandenburger Volkschores kamen weitere unzählige musikalische Auftritte dazu. Bis zur Coronapandemie. „Da ist die Nähe zu den Bürgern weggebrochen. Sehr traurig, weil viele das vermisst haben. Vor allem jene, die das brauchen“, schätzt der Sänger die Situation der letzten Jahre ein. Nun hofft Hans-Joachim Schostag natürlich, dass es wieder losgehen kann. Denn, so sagt er mit Bestimmtheit: „Ich glaube, der Zusammenhalt in der Gesellschaft ist heute wichtiger, denn je.“

Vereinheitlichte Hinweisschilder

In der letzten Ausgabe haben wir bereits über die Pläne der Genossenschaft berichtet, den Parkplatz- und Spielplatzschildern in den Wohnquartieren ein einheitliches Erscheinungsbild zu verleihen. Dieses Projekt konnte nun abgeschlossen werden. Im Auftrag der Neuwoba hat die Firma Spiegel Druck & Werbung in den vergangenen Monaten ca. 500 Schilder ausgetauscht. Auf manch ein Hinweisschild konnte dabei verzichtet werden, denn auch das Ausdünnen des Schilderwaldes war ein Anliegen dieser Aktion. Eine weitere Verbesserung: Mit aller Deutlichkeit weisen nun die Parkplatzschilder, abgesehen von Besucher- und Kurzzeitparkplätzen, auf eine ausschließliche Nutzungserlaubnis durch die Mitglieder der Genossenschaft hin.



2022 soll wieder ein Jahr mit Herbstball sein!



Die 15. Auflage unserer beliebten, herbstbunten Veranstaltung musste nun schon zweimal verschoben werden. Die Beschränkungen durch die Coronapandemie ließen 2020 und 2021 leider kein geselliges Beisammensein in großer Runde zu.

In diesem Jahr wollen wir Sie nun wieder recht herzlich zum „Herbstball der Neuwoba“ einladen! Merken Sie sich am besten den 20. Oktober schon im Kalender vor. Da die betagte Stadthalle derzeit baulich fit für die nächsten Jahrzehnte gemacht wird, werden wir erstmals im Saal des HKB (Haus der Kultur und

Bildung) gemeinsam den Herbst, eine der schönsten Jahreszeiten, feiern. Schließlich hat auch der sprichwörtliche „Herbst des Lebens“ doch heutzutage noch viel zu bieten.

Freuen Sie sich auf Geselligkeit, Kaffee und Kuchen, buntes Programm, Musik und Tanz! Voranmeldungen unter Telefon: 0395 4553-333 oder per E-Mail: neuwoba@neuwoba.de (Absage durch kurzfristige Verschärfung der Pandemieschutzmaßnahmen vorbehalten)



Robert Weber (m.) mit Praktikantin Pauline Berner (r.), Praktikant Sebastian Bruer (l.), dem Bollerwagen und „Pawlow, die Büro-palme“

Mobile Sprechstunde „Locker vom Hocker“ in der Oststadt

Vergangenes Jahr wurde der Kooperationsvertrag mit der Hochschule Neubrandenburg zur Unterhaltung einer Lehrpraxisstelle in der Oststadt erneuert. Roberto Weber arbeitet in den Räumlichkeiten des Stadtteilbüros Ost als fachpraktischer Mitarbeiter der Hochschule. „Wir sind hier in der Oststadt, um in Erfahrung zu bringen, was die Leute im Stadtteil bewegt. Wir unterstützen sie aber auch bei der Realisierung von Konzepten und Ideen für die Nachbarschaft“. Die Lehrpraxisstelle soll als Anlaufpunkt für die Bürger die-

nen, was jedoch nicht ausschließt, dass Roberto Weber auch selbst in die Oststadt ausschweift. Seit Anfang April ist er mit zwei Praktikanten, einem Bollerwagen und einer schlips-tragenden Yucca-Palme im Viertel unterwegs. „Wir wollen auffallen, einen Grund liefern, damit man mit uns ins Gespräch kommt und gerade bei diesem Wetter sind die Leute sehr kommunikativ“, berichtet der Sozialpädagoge. Immer Donnerstagnachmittags ist die auffällige Combo unterwegs. Die Route wird tagesaktuell auf Instagram bekanntgegeben.

WEAkids
Neuwoba-Kindergenossenschaft



Hallo liebe WEAkids!
Eure Meinung ist gefragt!

Endlich ist der Sommer da.

Im See baden, Freunde treffen,
Eis essen... das macht Laune.
Unsere Stadt ist wieder viel bunter.

Wisst ihr, dass unsere Stadt bald ein Jubiläum feiert? Nächstes Jahr feiern wir alle zusammen den 775. Geburtstag. Die Vorbereitungen dafür haben schon begonnen.

Jetzt ist eure Meinung gefragt!

Wir möchten gern wissen, welcher Ort in deiner Heimatstadt ist dein Lieblingsplatz? Das kann ein cooler Platz im Landschaftsgarten sein, ein versteckter Aussichtsturm im Park, ein Gartenplatz neben eurem Wohnhaus... ja auch nur eine schöne Bank am See. Einfach ein Ort, an dem du dich so richtig wohlfühlst und den du gern wieder aufsuchen würdest. Natürlich wollen wir deinen Lieblingsplatz gern kennenlernen. Darum sende uns ein Foto von diesem Ort. Er sollte auf jeden Fall draußen sein, man sagt auch im öffentlichen Raum. Bitte keine Menschen fotografieren. Unser Erkennungszeichen ist der Daumen hoch. Wie auf meinem Foto oben. Mit dem Handy habt ihr sicher Übung, um coole Fotos zu schießen. Wir sind sehr gespannt.

Euer Foto und eine Telefon-Nr. zum Benachrichtigen sendet ihr an folgende Anschrift:

WEAkids „Lieblingsplatz“
oder online: weakids@neuwoba.de
Michaela Schmidt
Demminer Straße 69
17034 Neubrandenburg

Unter allen Einsendungen werden wir 3 Gewinner*innen per Los ermitteln. Ihr könnt 3 coole Kameras gewinnen, ja und vielleicht bist du ein zukünftiger professioneller Fotograf und nimmst an internationalen Fotowettbewerben teil. Einsende- und Teilnahmeschluss ist der 27. Juni 2022.

Einen tollen Sommer wünschen wir euch!

Eure WEAkids-Kindergenossenschaft

Gewerbeimmobilie im Reitbahnweg

Ein junges lebendiges Stadtviertel mit direkter Nähe zum Reitbahnsee. Die beliebte Wohnlage bietet Gewerbemieter vielfältige Möglichkeiten. Wir möchten Ihnen in dieser Ausgabe die Gewerbeimmobilie im Reitbahnweg 19–21 vorstellen. Die ehemalige Physiotherapiepraxis umfasst 8 Räume auf 241 Quadratmetern. Alle Räume befinden sich im Erdgeschoss und sind ebenerdig begehbar. Ergänzt werden die Räumlichkeiten durch zwei Sanitärbereiche sowie großzügige Flure und Empfangsbereiche. Ein Teil des Flurbereiches wurde ursprünglich als Warteraum genutzt, lässt aber auch andere Verwendungsmöglichkeiten zu. Im Umfeld der



Immobilie befinden sich unter anderen die Agentur für Arbeit, ein WEAtreff der Genossenschaft, eine Apotheke und ein Friseurgeschäft. Parkmöglichkeiten befinden sich direkt vorm Haus, auch eine Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist gegeben. Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, kontaktieren Sie uns unter 0395/4553-222 oder schreiben sie uns via E-Mail an vermietung@neuwoba.de. Gerne kommen wir Ihren Vorstellungen entgegen und unterstützen Sie bei der Etablierung eines erfolgreichen Geschäftskonzepts.



Aufgespießt

DIE KOLUMNE VON HAUSWART HEIKO HASTIG

Das Wildtier im Wohnquartier

Es sind immer zwei Herzen, die in meiner Brust schlagen, wenn ich Kinder mit ihren Eltern am Tollensesee beim Entenfüttern sehe. Dann gönne ich den Kindern ihr tolles Erlebnis und ihren Eltern den Familientag. Gleichzeitig leide ich mit den Enten, denn inzwischen ist ja hinlänglich bekannt, dass dies den Vögeln schadet. Brot und Getreide sind für Enten unbekömmlich, auch wenn sie das selber nicht zu wissen scheinen. Völliges Unverständnis stellt sich allerdings bei mir ein, wenn ich mitbekomme, dass auch Wildschweine im Wohnumfeld mit Essensresten versorgt werden. Die Tiere verlieren so natürlich jede Distanz zum Menschen. Da darf man sich nicht wundern, wenn man sie irgendwann in der vierten Etage am Tisch sitzen hat. Und wenn die Rotte mit den Rüsseln im Erdreich mal wieder die halbe Nachbarschaft durchpflügt, dann ist die Trauer um die schönen Blumen plötzlich groß. Raten sie mal, wer die Schweinerei dann wieder in Ordnung bringen darf. Genau: Ihr Heiko Hastig“

Soziale Beratung bei der SODIEN



Nezar Daha Al Farouk hat Sportwissenschaften studiert, ist nun interkultureller Mitarbeiter



Manchmal sind es finanzielle Doppelbelastungen, wie ein Umzug. Oft ist es aber auch nur eine Kleinigkeit, etwa, dass Abrechnungen nicht bei den Behörden eingereicht wurden“, zeigt Christin Schulz Gründe auf, wie Mietschulden entstehen. Christin Schulz ist unsere neue Mitarbeiterin im Forderungsmanagement. „Mir ist es als Sozialarbeiterin wichtig, den Menschen hinter dem Schuldner zu sehen, Hilfe anzubieten und Ängste abzubauen“, beschreibt Christin Schulz ihr Engagement. Sie unterstützt etwa bei Antragsstellungen oder Behördengängen und versucht nachhaltige Lösungen zu finden, damit Mietrückstände aufgelöst und Räumungsklagen verhindert werden können. Ziel ist es, die Mieter langfristig für eine regelmäßige Mietzahlung zu sensibilisieren. Bei Mietern aus dem arabischen Sprachraum wird Christin Schulz durch Nezar Daha

Al Farouk unterstützt. Der 41-jährige kam 2015 als Geflüchteter aus Syrien und hat sich die deutsche Sprache selbst beigebracht. Seit sechs Jahren ist er interkultureller Mitarbeiter. „Mein Diensthandy ist immer an. Manchmal klingelt es mitten in der Nacht. Zum Beispiel bei einem Rohrbruch. Ich habe aber auch schon Leute ins Krankenhaus begleitet“, erzählt der Familienvater. Über 200 Wohnungen hat die Neuwoba derzeit an Flüchtlinge unterschiedlicher Nationalitäten vermietet. Ein Großteil davon spricht arabisch. Wenn Behördengänge oder eine Wohnungsübergabe anstehen, hilft und unterstützt Nezar Daha Al Farouk bei der Übersetzung. Anfragen sind inzwischen so häufig, dass er angefangen hat, Video-Tutorials zu erstellen. „Dann muss ich nicht alles immer wieder neu erklären“, lacht er. Hier weiß man halt sich selbst und anderen zu helfen.

News-Ticker

WEApartner

+++ Die Johanniter +++

Für Neuwoba-Mitglieder besteht bis zum 31. Juli 2022 die Möglichkeit, den Johanniter-Hausnotruf vier Wochen lang gratis zu testen – Kennwort: „Neuwoba22“.

Weitere Informationen unter Tel. 0800 32 33 800 (gebührenfrei) oder unter www.johanniter.de/hausnotruf-testen.

P.S. Bei anerkanntem Pflegegrad ist die volle Kostenübernahme für die Basisleistungen möglich. Der Hausnotruf ist als Pflegehilfsmittel anerkannt. Die Kosten sind von der Steuer absetzbar. Kennenlern-Rabatt von 10 %.

+++ Knutzen – schönes Wohnen +++

30 % Sonnenschutz-Aktion Knutzen, Knutzen ganz schnell zu Knutzen um den Rabatt auf unsere Hausmarke zu nutzen.

Aufmaß + Beratung kostenlos bei Ihnen zu Hause. Terminvereinbarung unter 0395 367870

+++ Goldschmiede & Uhren Reparaturservice Naujokat +++

Zu jedem Paar Trauringe im Wert ab 300 € gibt es 2 Sektgläser mit persönlicher Gravur gratis. Natürlich gibt es den WEA-Rabatt für Mitglieder on Top.



Vom Meerschweinchen bis zum Gartenteich

Ein Halsband für den Hund, das Lieblingsfutter für die Katze, neue Fische fürs Aquarium. Oder wie es hier im AmaZOOnas heißt: Alles rund ums Haustier! 1998 gründeten Axel Witt und Thoralf Frenz ihren Zoofachmarkt, banden in dieser Zeit viele treue Kunden an sich. „Nicht wenige davon sind WEACardbesitzer“, erzählt Thoralf Frenz. Viele hier angebotenen Artikel sind übrigens auch im eigenen Onlineshop verfügbar. Das gilt natürlich nicht für Meerschweinchen und Co. Wer sich ein neues Haustier anschaffen möchte, muss im Baumwallweg 6c vorbeischaun. Wenn es um den Gartenteich geht, kommen die Experten aber auch bis vor die Haustür, bieten Beratung zur Reinigung und Filtertechnik oder legen auf Wunsch einen ganz neuen Teich an.



01 Der Zoofachmarkt von Thoralf Frenz (l.) und Axel Witt (r.) ist im Bereich Aquaristik und Lebewesen das einzige Fachgeschäft in weitem Umkreis.

02 Heike und Enrico Hansen bieten in der Neustrelitzer Straße 69 auch kostenlose Vorsorge- und Versicherungschecks an.

WEApartner CITY-CAR Autovermietung GmbH

13 Standorte in 8 Bundesländern und dennoch ein heimatverbundenes Neubrandenburger Unternehmen. „Mit 7 Autos fing 2003 alles an“, erinnert sich Thomas Leuckfeld, Geschäftsführer der CITY-CAR Autovermietung GmbH. Heute umfasst die Flotte ca. 1000 Fahrzeuge. Vom E-Smart über den Transporter bis zum 7,5t LKW. Selbst ein Porsche oder Maserati lässt sich hier leihen. „Unser Motto lautet: Immer eine Idee besser“, so der Geschäftsführer. Diese Selbstverpflichtung zahlt sich auch für unsere Genossenschaftsmitglieder aus. Wer im Besitz einer WEACard ist, erhält hier satte Rabatte bis zu 19%! „Was uns auszeichnet, ist die Nähe zum Kunden. Bei uns gibt es keine Hotline, sondern Ansprechpartner“, beschreibt Thomas Leuckfeld das Erfolgskonzept. Aktuelle Angebote finden sich unter www.city-car-autovermietung.de



Thomas Leuckfeld hat in knapp 20 Jahren ein Unternehmen mit ca. 170 Mitarbeitern aufgebaut.



02

HUK-Coburg Kundendienst

„Die Südstadt war schon immer der Bereich, in dem wir uns wohl gefühlt haben“, erklärt Heike Hansen ihre Verbundenheit mit diesem Stadtviertel. Im März ist ihr HUK-Coburg Kundendienstbüro in die Neustrelitzer Straße 69 umgezogen. „Die Neuwoba ist uns bei der Einrichtung sehr entgegengekommen“, bedankt sich die Versicherungsexpertin. Ob Lebens-, Renten-, Unfall-, Hausrats-, oder Haftpflichtversicherung, Heike Hansen und ihr Schwiegersohn Enrico Hansen bieten ihren Kunden hier Versicherungen aller Art. Im KFZ-Bereich ist die HUK-Coburg sogar der größte Privatversicherer Deutschlands. „Daher war für uns auch die Parkplatzsituation entscheidend. Wir sind froh diesen Standort gefunden zu haben. Nebenbei ist es schön ruhig hier, gute Voraussetzungen für ungestörte Kundengespräche.“



» **100 Euro**
für jede erfolgreiche Vermittlung

Infos unter www.neuwoba.de oder telefonisch 0395 4553-222

Wir belohnen Ihre Werbung für neue Mitglieder mit attraktiven Prämien. Für jedes gewonnene Neumitglied, das eine leer stehende Wohnung mietet, erhalten Sie 100 Euro.





WIR SIND FITFLAT!
DEINE STADT
DEIN SERVICE



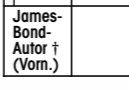


Deine regionale Marke für:

 **FERNSEHEN**
 **INTERNET**
 **TELEFON**

Bis zu 300 Mbit/s Highspeed made in NB genießen!

fitflat.de

Nahrung Aufnehmender	Wohnwagen	heftige Abneigung	zweiter griech. Buchstabe	Fischfanggerät	Bewohner von Wales	Gebirge zw. Europa und Asien	Randbeer	deutscher Dichter (Theodor) † 1888	Filmpreis in den USA	Tropenbaum	Sportfische-rei
Schneidegerät				Fleischware zum Grillen					Holzsplitter		
Pflanzgut, Keimgut			viel Lärm um nichts wild, unbändig					Delfinart; Schwertwal		7	Greifvogel, Aasvertilger
Behelfsstück				11 Beeren ernten					Wasserpflanze		
	2		Freiherr	fliederblauer Farbton				ein Spielkügelchen			
grüne, in Halmen wachsende Pflanze	Wendemarke beim Segeln	Grundform des Jazz atlant. Bündnis				Mitteilung (ugs. Kurzw.)		geschl. Hausvorbau		unbestimmter Artikel	
nichtsagend			3	Teil eines Buches weibl. Mensch						Vorname der Popsängerin Carey	Bruder Kains (A. T.)
				weiterhin			4	Auslese der Besten	römischer Kriegsgott		Anlegebrücke
Schallortungsgerät	Segeltour „All-mutter“					Erinnerer an Schulden		Fleischgericht Stab zum Grillen		1	Stadt in der Schweiz
				Wassermotorrad	Rhein-Zufluss Vernunft, Einsicht				betriebsam, agil		
bläuliches Auto-licht	nicht hungrig	engl.: EDV-Anwender	Erdfornation veraltet: Cousine			Vorrecht, Sonderrecht					
Wohnraum				Seemannsruf		8		dt. Astronom u. Mathematiker † 1630	Gewürzblatt	römischer Liebesgott	engl.: Baum
die Luft aus der Lunge stoßen	9				widerlich, abscheulich						
				6 Handmähgerät Niederschlag				Oper von Verdi †	fächerförmige Flussmündung	Kork, Propfen	
körperl.-seelische Belastung	Schulleiter					Geldsammelbehälter					
					James-Bond-Autor † (Vorn.)			Schlagwort der Frz. Revolution			
								vornehm; kostbar	5	Finnland in der Landessprache	Nordosteuropäer, Balte
								Denksportlers Zeitvertreib			
								Schmetterlingslarve			
									Windrichtung		
									Honigwein		10
									französisch: Insel		

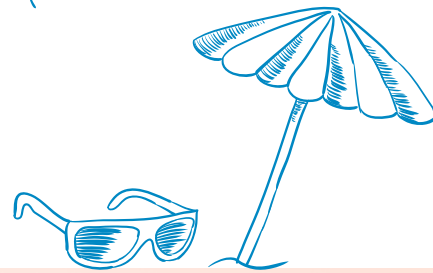
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

AUSGABE 02 | 2022

konkret

Das Neuwoba-Magazin

Mein Zuhause ist Neuwoba



8	2	1		9		5	4	
	9		5		2	8		
	5	3	8	6	1	9		2
5	1	9		8	7	6	2	
	7		4				8	
		4		1		3		7
		5			8			3
1		8	9			7		5
		7	1	3	5			8

E-Mail-Adressen

Allgemein:	neuwoba@neuwoba.de
Wohnungsverwaltung:	wohnungsverwaltung@neuwoba.de
Fremdverwaltung:	fremdverwaltung@neuwoba.de
Servicebereich Miete:	miete@neuwoba.de
Betriebskostenabrechnung:	betriebskosten@neuwoba.de
Vermietung:	vermietung@neuwoba.de
Verkauf:	verkauf@neuwoba.de

Informationen

www.neuwoba.de
Zentrale Telefonnummer: 0395 4553-0
Zentrale Faxnummer: 0395 4222-050